PRESSEFOTOGRAFIE!
PHOTOGRAPHIE DE PRESSE!
FOTOGRAFIA GIORNALISTICA!

Das Netzwerk Pressebildarchive dankt Memoriav und den beteiligten Institutionen für die Unterstützung bei der Herstellung dieser Broschüre.

Le réseau Archives de photographies de presse remercie Memoriav et les institutions impliquées dans le projet pour le soutien apporté à la réalisation de cette brochure.

La rete Archivi di fotografie giornalistiche ringrazia Memoriav e le istituzioni coinvolte nel progetto per il sostegno fornito alla realizzazione di questo opuscolo.

Audiovisuelle
Kulturgüter erhalten
www.memoriav.ch

Archives cantonales vaudoises (ACV)

Département audiovisuel (DAV) de la Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds

ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv

KEYSTONE AG

Schweizerisches Nationalmuseum

Staatsarchiv Aargau / Ringier Bildarchiv (RBA)

Staatsarchiv des Kantons Bern

Stadtarchiv Bern

Zentralbibliothek Zürich, Graphische Sammlung und Fotoarchiv

Impressum|Achevé d'imprimer|Colophon

Texte und Redaktion: Netzwerk Pressebildarchive|Textes et rédaction : réseau Archives de photographies de presse|Testi e redazione: rete Archivi di fotografie giornalistiche
Graphik|Graphisme|Grafica: Thomas Lehmann Graphic Design
Druck|Impression|Stampa: Speich Copy Print AG
Übersetzungen|Traductions|Traduzioni: Laurence Neuffer, BMP Translations AG

Für weitere Informationen wenden Sie sich an|Pour tout autre renseignement veuillez vous adresser à|Per ulteriori ragguagli vogliate rivolgervi a:

Nora Mathys
Staatsarchiv Aargau / Ringier Bildarchiv
Tel. 062 835 44 01
nora.mathys@ag.ch
ag.ch/ringierbildarchiv/

© Die Nutzung der Bilder ist nur mit Genehmigung der jeweiligen Institutionen erlaubt.
© Les photographies peuvent être utilisées uniquement avec l'autorisation des institutions respectives.
© Le fotografie possono essere utilizzate unicamente con l'autorizzazione delle rispettive istituzioni.

Aarau, November 2014 (500 Ex.)|Aarau, novembre 2014 (500 ex.)|Aarau, novembre 2014 (500 es.)

Umschlag: Der US-amerikanische Eiskunstläufer Gary Visconti an den Weltmeisterschaften, Davos 1966.

Couverture: Le patineur artistique américain Gary Visconti lors des championnats du monde à Davos, 1966.

Copertina: Il pattinatore artistico statunitense Gary Visconti in occasione dei campionati mondiali a Davos, 1966.

Foto: RDB.
StAAG, RBA21-895_1

EIN NETZWERK FÜR DIE PRESSEFOTOGRAFIE

Jahrelang wurden analoge Presse- und Agenturfotografien in grossen Redaktions- und Agenturzentren geduldig gesammelt. Durch ihre Menge und Vielfalt dokumentieren sie nicht nur alle wichtigen Ereignisse aus Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur, sondern auch soziale und gesellschaftliche Veränderungen sowie typische kleine Alltagsereignisse. Je nach Nutzung präsentieren sie dieselben Vorkommnisse aus unterschiedlichen Blickwinkeln: Sei es für den lokalen Bedarf einer kleinen Redaktion oder die schweizweite Verwendung einer grossen Presseagentur, als Nachricht aus der Schweiz oder aus dem Ausland.

Die analogen Pressefotografien sind ein wichtiger Bestandteil der Bildindustrie. Als solche sind sie nicht nur eine aufschlussreiche Quelle für die Schweizer Geschichte, sondern bilden einen reichhaltigen und unverzichtbaren Fundus, aus dem die Geschichte der Medien, der Fotografie und der Fotografen schöpfen kann. Ihre effiziente und mehrfache Nutzung war wichtig genug, als dass eine sorgfältige Ablagestruktur und entsprechende Verzeichnisse gerechtfertigt waren, die fortlaufend aktualisiert wurden. Sie verdienen bei der Rettung dieser Bestände ebenso viel Beachtung wie die Fotografien selbst.

Parallel zu den wirtschaftlichen Problemen der traditionellen Printmedien drohen die analogen Pressebilder und Agenturfotografien verloren zu gehen, wenn nichts dagegen unternommen wird. Zwar erlaubt die moderne Informationstechnologie die digitale Erfassung umfangreicher Dokumentsammlungen, doch leider führt sie ebenso dazu, dass die aus der Mode gekommenen Informationsträger endgültig aufgegeben werden. Denn sind die darauf abgebildeten Informationen einmal gesichert, rechnet sich die Aufbewahrung der Originale nicht mehr. Dabei beruht die ganze Geschichte der Fotografie auf dem Wandel der Bildträger!

Die Bewahrung analoger Pressefotografien kann nicht den Zeitungsverlegern oder Presseagenturen allein aufgebürdet werden. Glücklicherweise haben sich bereits mehrere von ihnen aus eigenem Antrieb an öffentliche Einrichtungen gewendet und Digitalisierungskampagnen für ihre Zeitungen unterstützt. Allerdings haben die Gedächtnisinstitutionen ihrerseits sehr spät reagiert, einige davon aus Unwissenheit, weil ihnen das erst um 2005 herum auftretende Phänomen noch gar nicht bekannt war. Einige dieser Institutionen neigen zu der Ansicht, dass die Pressebildarchive nur digitalisiert werden müssen, um der Nachwelt erhalten zu bleiben. Doch das kann man angesichts der grossen Mengen und vielfältigen Bildträger als Antwort nicht gelten lassen. Man muss dieser Meinung andere Konzepte entgegensetzen: Bewertung inklusive Auswahl, Massenerschliessung, die schrittweise erfolgen muss, sowie die Lancierung gemeinsamer Initiativen auf lokaler, kantonaler und nationaler Ebene.

Vor diesem Hintergrund wurde 2010 das Netzwerk Pressebildarchive ins Leben gerufen, dem Archivare, Konservatoren und Mitarbeiter von Presseagenturen angehören. Als Erstes forderte das Netzwerk die Anerkennung der Pressefotografie als Kulturgut und damit als Bestandteil jener fotografischen Bestände, die es aufzubewahren, zu pflegen und auszuwerten gilt. Allerdings sind die Pressebilder nur im Kontext der Medienproduktion, für die sie aufgenommen und in denen sie verwendet wurden, zu verstehen. Es reicht nicht, die Bilder allein heranzuziehen.

Das Netzwerk hat erste Kontakte zu diversen Partnern geknüpft, die sich zur Fotografie in der Schweiz Gedanken machen, insbesondere zu Memoriav, dem Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes, und der Schweizerischen Archivdirektorinnen- und Archivdirektorenkonferenz. Neben einer Bestandsaufnahme der vorhandenen Quellen und einem Erfahrungsaustausch, insbesondere durch den gegenseitigen Vergleich ihrer eindrucksvollen Archivbestände, erachtet es die Gruppe für notwendig, die Debatte öffentlich zu machen, um nicht einfach nur eine Diagnose der Sachlage zu erstellen, sondern auch eine echte Politik der Erhaltung anzustossen. Im Sinne eines werbenden und pädagogischen Ansatzes legt die Gruppe besonderen Wert auf die Errichtung eines offenen Netzwerkes, das die Berufsgemeinschaft zur Solidarität aufruft. Die vorliegende Broschüre möge eine möglichst grosse Resonanz bei Presseredaktionen, öffentlichen und privaten Institutionen und politischen Entscheidungsträgern finden!

Aarau, Affoltern am Albis, Bern, La Chaux-de-Fonds, Lausanne und Zürich, den 7. Oktober 2014

Alex Anderfuhren, Thomas Bochet, Silvia Bühler, Gilbert Coutaz, Dario Donati, Nicole Graf, Clara Gregori, Jochen Hesse, Ildikó Kovács, Nora Mathys, Ricabeth Steiger

SWISSAIR
HB-IBA

OEUFS DU JOU

Männer - Brüder - Söhne
bewahrt uns
vor der Politik
Darum ein doppeltes
NEIN
dem Frauenstimmrecht

KEINE
KERNKRAFTWERK
LEIBSTADT

EXPO

UN RÉSEAU POUR LA PHOTOGRAPHIE DE PRESSE

Les photographies analogiques de presse et d'agence ont été accumulées patiemment durant des années dans de grands centres rédactionnels et des agences. Leur masse et leur diversité ne documentent pas seulement tous les grands événements politiques, économiques, sportifs ou culturels, mais aussi les mouvements sociaux et sociétaux, et les faits de la vie quotidienne. Selon leurs utilisateurs, elles présentent les mêmes événements qu'ils soient empruntés à l'actualité d'ici et d'ailleurs, suisse ou internationale, sous des points de vue différents – du besoin local d'une rédaction à celui national d'une agence de presse.

Les photographies analogiques de presse font partie de l'industrie des images. A ce titre, elles sont plus qu'une formidable source pour l'histoire suisse, elles représentent des gisements riches et indispensables pour l'histoire des médias, de la photographie et des photographes. Leur exploitation efficace et partagée a justifié la mise en place de fichiers et de répertoires soignés et constamment mis à jour qui sont à considérer tout autant que les photographies dans une politique de sauvegarde.

De manière concomitante avec les problèmes économiques de la presse traditionnelle, les photographies analogiques de presse et d'agence risquent de disparaître à tout jamais si rien n'est entrepris. Si l'informatique a permis de récupérer de vastes ensembles documentaires, elle délaisse malencontreusement les supports qui n'ont plus cours ou, une fois les informations récupérées, ne justifie plus la conservation de la forme originale. Et pourtant, l'histoire de la photographie est fondée sur l'évolution des supports !

Il n'est pas possible de faire porter la seule responsabilité des enjeux de la conservation des photographies analogiques de presse sur les seuls éditeurs de journaux ou les agences de presse - plusieurs d'entre eux, il faut le saluer, ont déjà pris des initiatives auprès des institutions publiques et ont soutenu des campagnes de numérisation de leurs journaux. De leur côté, les institutions patrimoniales ont tardé à agir, certaines par ignorance du phénomène apparu au milieu des années 2000. La tendance de certaines d'entre elles à penser que les archives photographiques de presse n'ont qu'à être numérisées pour être sauvegardées ne constitue pas une réponse crédible pour maîtriser les masses et les types de support. Il faut lui opposer d'autres approches : évaluation avec sélection, traitement descriptif de masse et par étapes, mise en place de solidarités aux niveaux local, cantonal et national.

C'est dans ce contexte qu'en 2010, un Groupe Archives de photographies de presse s'est constitué, formé d'archivistes, de conservateurs et de collaborateurs d'agences de presse. Sa première démarche a été de demander que la photographie de presse soit considérée comme un bien culturel, faisant partie de la grande famille des photographies à conserver, à valoriser et à exploiter. La description et la compréhension des photographies de presse ne peuvent pas se faire sans la connaissance des articles qui ont justifié leur commande ni comment elles ont été reproduites dans les journaux qui les ont utilisées. Leur seule consultation ne suffit pas.

Le Groupe a noué ses premiers contacts avec les différents partenaires de la réflexion sur la photographie en Suisse, notamment Memoriav, Association pour la sauvegarde de la mémoire audiovisuelle, et la Conférence des directrices et des directeurs d'Archives suisses. Au-delà de dresser l'état des sources et d'échanger les expériences, en particulier par la comparaison de ses imposants corpus d'archives respectifs, le Groupe a pensé nécessaire de porter le débat sur la place publique, de dépasser le simple diagnostic au profit d'une véritable politique de sauvegarde. Sa démarche se veut promotionnelle et pédagogique, privilégie la mise en place d'un réseau d'accueil et en appelle à la solidarité de la communauté professionnelle. Puisse la présente brochure trouver le plus large écho auprès des rédactions de presse, des acteurs institutionnels et privés du patrimoine et des décideurs politiques !

Aarau, Affoltern am Albis, Berne, La Chaux-de-Fonds, Lausanne et Zurich, le 7 octobre 2014

Alex Anderfuhren, Thomas Bochet, Silvia Bühler, Gilbert Coutaz, Dario Donati, Nicole Graf, Clara Gregori, Jochen Hesse, Ildikó Kovács, Nora Mathys, Ricabeth Steiger

UN APPROCCIO INTERCONNESSO ALLA FOTOGRAFIA GIORNALISTICA

Le fotografie analogiche provenienti da giornali e agenzie sono state pazientemente raccolte nel corso degli anni nei grandi centri redazionali e nelle agenzie. Il loro volume e la loro diversità documentano non solo gli eventi politici, sportivi o culturali, ma anche i movimenti sociali, nonché i fatti della vita quotidiana. A dipendenza di chi le utilizza, esse presentano gli stessi avvenimenti legati all'attualità svizzera o internazionale da punti di vista distinti – dal contesto locale per una redazione a quello nazionale per un'agenzia di stampa.

Le fotografie analogiche giornalistiche fanno parte dell'industria delle immagini. In quest'ottica, costituiscono una fonte d'informazioni di straordinaria ricchezza, indispensabile non solo per la storia della Svizzera, ma anche per quella dei media, della fotografia e dei fotografi. Il fatto di averne condiviso efficacemente l'utilizzazione ha giustificato la creazione di schedari e repertori allestiti accuratamente e aggiornati costantemente, per i quali va sviluppata, come per le fotografie, una precisa politica di salvaguardia.

In concomitanza con i problemi economici della stampa tradizionale, le fotografie analogiche provenienti da giornali e agenzie corrono il rischio di scomparire per sempre se nulla viene intrapreso. Pur avendo consentito di recuperare ampi fondi documentari, l'informatica tende purtroppo a trascurare i supporti non più utilizzati oppure, una volta recuperate le informazioni, ritiene non sia più necessaria la conservazione della forma originale. Eppure, la fotografia è basata sull'evoluzione dei supporti!

Gli editori di giornali o le agenzie di stampa non possono ritenersi gli unici responsabili delle sfide e dei problemi legati alla conservazione delle fotografie analogiche provenienti da giornali e agenzie – va salutato il fatto che molti di essi hanno intrapreso azioni concrete presso istituzioni pubbliche e promosso la digitalizzazione delle proprie testate. Dal canto loro, le istituzioni che operano per la tutela del patrimonio culturale hanno tardato ad agire, alcune poiché ignoravano l'esistenza di questo fenomeno emerso a metà degli anni 2000. La tendenza di alcune di esse a ritenere che basti digitalizzare gli archivi di fotografie giornalistiche per salvaguardarli non costituisce una risposta credibile all'esigenza di gestire i volumi e i diversi tipi di supporti. È necessario opporvi altri approcci, come la valutazione selettiva, il trattamento descrittivo e progressivo dei volumi di documenti o ancora la creazione di collaborazioni a livello locale, cantonale e nazionale.

È in questo contesto che, nel 2010, è nato un gruppo di archivi di fotografie giornalistiche composto da archivisti, conservatori e collaboratori di agenzie di stampa. Il suo primo passo è stato quello di chiedere che la fotografia giornalistica venga considerata un bene culturale appartenente alla grande famiglia delle fotografie da conservare, valorizzare e utilizzare. Non è possibile descrivere e comprendere le fotografie giornalistiche senza sapere a quali articoli erano destinate o come sono state riprodotte nei giornali che ne hanno fatto uso. Limitarsi a consultarle non è quindi sufficiente.

Il gruppo ha stabilito i primi contatti con i vari enti implicati nella riflessione sul futuro della fotografia in Svizzera, segnatamente Memoriav, Associazione per la salvaguardia del patrimonio audiovisivo, e la Conferenza delle direttrici e dei direttori di Archivi svizzeri. Oltre a stilare un rapporto sullo stato di conservazione delle fonti e a scambiare le esperienze fatte, in particolare mettendo a confronto gli imponenti fondi archivistici rispettivi, il gruppo ha ritenuto fosse necessario portare il dibattito sulla piazza pubblica e andare oltre la semplice diagnosi per attuare una vera e propria politica di salvaguardia. La sua azione intende essere al contempo promozionale e pedagogica, privilegia la creazione di una rete di accoglienza e fa appello alla solidarietà della comunità professionale. Ci auguriamo che il presente opuscolo possa trovare un'ampia eco presso le redazioni di giornali, gli enti istituzionali e privati responsabili della tutela del patrimonio, nonché le autorità politiche.

Aarau, Affoltern am Albis, Berna, La Chaux-de-Fonds, Losanna e Zurigo, 7 ottobre 2014

Alex Anderfuhren, Thomas Bochet, Silvia Bühler, Gilbert Coutaz, Dario Donati, Nicole Graf, Clara Gregori, Jochen Hesse, Ildikó Kovács, Nora Mathys, Ricabeth Steiger

Fotoreporter am Damenslalom, Grindelwald 1. Januar 1966.

Reporter-photographe lors du slalom féminin à Grindelwald, 1er janvier 1966.

Fotoreporter in occasione dello slalom femminile a Grindelwald, 1 gennaio 1966.

Foto: Siegfried Kuhn.
StAAG, RBA1-3-10982_8

DIE ARCHIVE
LES ARCHIVES
GLI ARCHIVI

ARCHIVES CANTONALES VAUDOISES (ACV)
EDIPRESSE PUBLICATIONS S.A.

Le fonds représente un peu moins du 1/3 du métrage linéaire des photographies pour 69,5 % du total des photographies conservées aux ACV (605 000 pièces). Il conserve 453 796 tirages positifs, 84 097 négatifs et 67 585 diapositives. Il couvre les années 1950 à 1998 et reflète la production de nombreux photographes vaudois et lausannois qui ont travaillé pour les quotidiens phares du Groupe: Feuille d'avis de Lausanne (24heures), La Tribune de Lausanne (Le Matin). Parmi ceux-ci, il faut citer le nom de Jean-Pierre Grisel, photographe-reporter réputé, employé par l'entreprise de 1958 à 1985, qui a laissé l'ensemble de ses négatifs conditionnés par le photographe lui-même.

Il existe plus de 11 700 entrées individuelles pour 149 mètres linéaires de dossiers suspendus. Le fonds qui faisait à l'origine 800 mètres linéaires a été dispersé suivant l'appartenance territoriale des photographies. La conservation de l'intégralité de la cartothèque permet de garder la trace de l'organisation d'origine. Les dossiers photographiques sont le plus souvent la simple accumulation de photographies sous un même thème ou la même entrée. Le fonds a été maintenu dans son conditionnement initial, son rangement a pu bénéficier d'un mobilier neuf. La forme du tirage sur papier est pour l'instant le seul support de consultation ; la numérisation du fonds n'est pas à ce jour prioritaire.

L'inventaire est consultable en ligne, au travers de la base de données DAVEL, www.davel.vd.ch/detail.aspx?id=57808

Personne de contact: Gilbert Coutaz
www.patrimoine.vd.ch/fr/archives-cantonales/accueil/

Travaux de comblement des rives du lac Léman, en vue d'Expo64, 11 mai 1961.

Photo : Centre Photo, FAL et TL.
ACV, Edipresse, PP 886/A1052

DÉPARTEMENT AUDIOVISUEL (DAV) DE LA BIBLIOTHÈQUE DE LA VILLE DE LA CHAUX-DE-FONDS
FONDS PHOTOGRAPHIQUE L'EXPRESS

Inauguration du Tunnel autoroutier de la Vue-des-Alpes et manifestation de chômeurs, 15 novembre 1994.

Photo : ASL.
Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds, Fonds L'Express

L'Express, titre fondé en 1891, est le « plus ancien journal publié en langue française » du fait des origines que le quotidien puise dans son rattachement à la Feuille d'avis (Neuchâtel, 1738). Son impression fusionne avec celle de L'Impartial en 1997; le titre alors fort d'un lectorat de 55 000 lecteurs maintient ses rubriques régionales et sa « une » propres, encore à ce jour.

Le fonds est constitué de 24 600 enveloppes contenant chacune de 2 à 50 documents, tirages photographiques noir/blanc et diapositives (quelques images couleur). Ce corpus couvre à peu d'exceptions près les années 1970 – 2003. La Bibliothèque de la Ville a reçu en dépôt ce fonds argentique en 2009, ainsi que son instrument de recherche d'origine, une cartothèque papier. À l'issue d'un tri régi par le principe de territorialité, seules les enveloppes ayant un ancrage neuchâtelois ont été conservées. Le fonds concerne la production d'agences de presse et de photographes neuchâtelois, indépendants ou mandatés. Il s'est constitué au fil du flux de l'information, documentant événements, lieux, personnalités, entreprises et chantiers neuchâtelois. Si toutes les photographies n'ont pas été publiées, les rubriques du quotidien étaient susceptibles d'exploiter ce corpus découpé en « portraits », « sports », « régionales » suivant le classement du fonds.

Le fonds est accessible sur rendez-vous. Toute reproduction des documents le composant est soumise à l'autorisation de la Direction de la Société neuchâteloise de presse, ainsi que des ayants droit. Seuls certains « originaux » ont fait l'objet d'une numérisation et sont catalogués, suivant des demandes ponctuelles. Les numéros du quotidien numérisés se trouvent gratuitement en ligne depuis 2013: www.arcinfo.ch/fr/archives/sommaire/index2.php

Personne de contact: Aude Joseph
http://cdf-bibliotheques.ne.ch/DAV

ETH-BIBLIOTHEK ZÜRICH, BILDARCHIV
FOTOAGENTUR COMET PHOTO AG

Die Fotografen Hans Gerber, Björn Eric Lindroos und Jack Metzger gründeten 1952 in Zürich die Fotoagentur Comet Photo AG. Weitere bekannte Fotografen von Comet Photo AG waren u.a. Candid Lang oder Erling Mandelmann. Die Fotoagentur war bis zu ihrem Konkurs im Jahre 1999 in der ganzen Schweiz mit Schwerpunkt Zürich tätig. Das Fotoarchiv Comet umfasst schwarz-weiss- wie Farb-Negative und Dias in allen Filmformaten sowie ausgewählte Abzüge. Das Archiv ist in zwei Gruppen gegliedert:

Luftbildarchiv: ca. 100’000 Luftbildaufnahmen von Ortschaften, Fabriken, Firmen, Landschaften und Verkehr der Schweiz ab den späten 1950er-Jahren.

Pressebildarchiv: ca. 800’000 Pressebilder zu den Themen Architektur, Berufe, Firmen/Organisationen, Handel/Industrie, Kultur, Länder (weltweit), Landwirtschaft, Medizin, Menschen, Militär/Armee, Natur, Orte (Schweiz), Politik, Porträts von Schweizer und internationalen Persönlichkeiten, Sport, Technik/Wissenschaft, Tiere, Unfälle/Katastrophen, Verkehr in der Schweiz.

Die ETH-Bibliothek hat das komplette Comet-Bildarchiv inklusive sämtlicher Nutzungsrechte im Jahr 2000 übernommen. Eine systematische Aufarbeitung und Erschliessung ist noch in Arbeit. Die Bilder sind intern über einen zeitgenössischen Zettelkatalog recherchierbar. Der Zettelkatalog mit rund 100’000 Einträgen wird in einem mehrjährigen Projekt für die Bilddatenbank aufgearbeitet. Für die Onlinepublikation wurde bereits eine repräsentative Auswahl von rund 11’000 Luftbildern aufbereitet. Die Pressebilder werden für Nutzungsanfragen laufend digitalisiert, erschlossen und online gestellt. Zurzeit sind das rund 3’000 Bilder. Die digitalisierten Bilder können über die Bilddatenbank BildarchivOnline recherchiert und für die Nutzung bestellt werden: ba.e-pics.ethz.ch/link.jsp?category=39

Kontaktperson: Nicole Graf
www.library.ethz.ch, bildarchiv@library.ethz.ch

Audrey Hepburn. Aufenthalt auf dem Bürgenstock, 1954.

Foto: Hans Gerber, Comet.
ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv

Clown Dimitri, Okt. 1966.

Foto: Heinz Baumann, Comet.
ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv

KEYSTONE AG
KEYSTONE / PHOTOPRESS / IBA / GLASPLATTEN-ARCHIV

Ein Segelflieger hebt in Genf vom Boden ab, 1911.

Foto: Jules Decrauzat.
Keystone/Glasplatten-Archiv/ Jules Decrauzat

Die Bildagentur Keystone wurde 1953 in Zürich als Ableger der Keystone View Company gegründet, und ist heute mit festangestellten Fotografen in allen Regionen der Schweiz aktiv. In den analogen Beständen von Keystone befinden sich insgesamt etwa 10 Millionen Bilder in Form von Glasplatten- und Filmnegativen, Abzügen und Dias aus eigener Produktion sowie die Bestände von Photopress, dem IBA-Archiv und einer umfangreichen Glasplattensammlung.

Die Bildagentur Photopress war die erste grosse nationale Pressebildagentur in der Schweiz und existierte von 1932 bis 1980. Die Archive von Keystone und Photopress beinhalten zusammen Bilder zu weitgehend allen Ereignissen und Persönlichkeiten der Schweiz seit 1932, die von medialem Interesse waren: von nationaler und regionaler Politik, über Wirtschaft, Kultur und Sport bis zum Alltagsleben in der Schweiz. Beide Agenturen wurden zudem von internationalen Partnern mit Bildern aus der ganzen Welt beliefert. Im IBA-Archiv (etwa 1900–1945) sind das umfangreiche Personenarchiv, mit Fotografien bis zurück ins 19. Jahrhundert, und die Reportagen aus der Zwischenkriegszeit besonders wertvoll. Im Glasplatten-Archiv befinden sich auf 1’700 grossformatigen Glasnegativen aus den Jahren 1910 bis 1925 Bilder von Jules Decrauzat, dem Westschweizer Pionier der Fotoreportage, zu den damals aufkommenden Sportarten wie Tennis, Fussball, Auto- und Motorradrennen und der Luftfahrt.

Die einzelnen Archive weisen unterschiedliche Ordnungsstrukturen auf. Ein grosser Teil der Bestände ist erfasst und die Datensätze thematisch ergänzend beschlagwortet. Die Bestände werden aufgrund von Nachfrage und Planung digitalisiert. Inzwischen sind etwa 100’000 Bilder aus den Archiven über das Portal www.keystone.ch zugänglich.

Kontaktperson: Alex Anderfuhren
www.keystone.ch

SCHWEIZERISCHES NATIONALMUSEUM
ACTUALITÉS SUISSE LAUSANNE (ASL) PRESSE DIFFUSION LAUSANNE (PDL)

Actualités Suisse Lausanne wurde 1954 von Roland Schlaefli (1928–2012) gegründet und galt bis zur Schliessung im Jahre 2000 als wichtigste Westschweizer Pressebildagentur mit mehreren festangestellten Fotografen. 1973 übernahm Schlaefli das Archiv von Presse Diffusion Lausanne, eine der ersten Schweizer Bildagenturen, welche von 1940 bis 1970 existierte. Die Bestände der beiden Agenturen umfassen ca. 6 Millionen Bilder in Form von Negativen, Abzügen und Diapositiven. Mit ihrer zeitlichen Spannweite von 1940 bis 2000 widerspiegeln sie die wichtigsten Entwicklungen in der Geschichte der analogen Pressefotografie. Beide Agenturen operierten auf gesamtschweizerischem Gebiet mit Schwerpunkt auf Nationalpolitik, Sport und alltäglichen Ereignissen aus der Westschweiz. Historisch besonders wertvoll sind dabei die PDL-Originalreportagen aus der frühen Zeit der Schweizer Pressefotografie.

Seit 2007 befinden sich die Pressebildarchive von ASL und PDL im Besitz des Schweizerischen Nationalmuseums. Die Bestände werden zurzeit im Rahmen von Ausstellungsprojekten aufgearbeitet und erschlossen. Das Bildmaterial ist durchgehend mit kurzen französischen Legenden versehen und nach Themen, Ereignissen und Personen alphabetisch geordnet. Auf Anfrage können die Bildarchive konsultiert und über die interne Datenbank abgerufen werden. Erste Einblicke gewährt auch die Sammlung Online, auf der in absehbarer Zeit alle aufgearbeiteten Bestände online einsehbar sein werden. Siehe dazu www.nationalmuseum.ch/sammlung_online/

Kontaktperson: Dario Donati
www.nationalmuseum.ch

Bundesrat Friedrich Traugott Wahlen privat zu Hause mit seiner Frau, um 1965.

Foto: ASL.
SNM, LM-115138.7

Vom Lkw gefallene Jahresrapporte, Lausanne 1958.

Foto: PDL.
SNM, LM-117935.1

STAATSARCHIV AARGAU
RINGIER BILDARCHIV (RBA)

Italienische Arbeiter fahren zu den Wahlen nach Italien, 1963.

Foto: Blick.
StAAG, RBA3-1-1940_1

Das Ringier Bildarchiv (RBA) umfasst den gesamten analogen Bildbestand des Medienunternehmens Ringier AG sowie fotografische Nachlässe von Ringier-Fotografinnen und -Fotografen. Es ist vor allem im Zusammenhang mit der Tageszeitung Blick, den Zeitschriften Schweizer Illustrierte und L'Illustré u.a. entstanden, enthält aber auch die Bestände der Fotoagenturen Arnold Theodor Pfister Bilderdienst (ATP) und Omnia. Die Fotografien in Form von Negativen, Dias und Abzügen sind meist von Agenturmeldungen oder Beschriftungen in Deutsch begleitet. Ringier strukturierte sein Archiv mehrfach um und baute es laufend aus, sodass das RBA heute verschiedene Arbeitsweisen und -schritte der Bildwirtschaft dokumentiert. Eines der herausragenden Merkmale des RBA ist die einmalige Mischung aus Bildagenturen, Publikations- und Redaktionsarchiven.

Die in 23 Beständen geordneten 7 Millionen Pressefotografien decken den Zeitraum von 1937 bis 2000 ab und dokumentieren die Schweizer Geschichte des 20. Jahrhunderts in Bezug auf Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, Kultur und Sport im internationalen Kontext.

Das RBA wurde 2009 vom Staatsarchiv Aargau übernommen und wird seither systematisch archiviert. Ein Grossteil der Bestände kann anhand verschiedener Findmittel online und vor Ort durchsucht werden, so dass die Bestände gut zugänglich sind. Ein Besuch des RBA ist nur mit Voranmeldung möglich. Die Homepage gewährt vielfältige Einblicke in den Bilderschatz.

Kontaktperson: Nora Mathys
www.ag.ch/ringierbildarchiv

STAATSARCHIV DES KANTONS BERN
PRESSEBILDARCHIV DER BERNER ZEITUNG BZ

Demonstration zur Fichen-Affäre, Bern, 3. März 1990.

Foto: Michael Stahl, Berner Zeitung.
Staatsarchiv des Kantons Bern, StAB PBA BZ C 1066

Die Berner Zeitung (BZ) ist die drittgrösste Tageszeitung der Schweiz und die grösste Tageszeitung im Kanton Bern. Bis 1970 führte die Berner Zeitung kein eigenes Bildarchiv, sondern kaufte die zu publizierenden Bilder bei Auftragsfotografen (z.B. Walter Nydegger) und Bildagenturen ein. Ab 1970 bis zur Umstellung der gesamten Bildredaktion auf digitale Produktion im Jahr 1998 bewirtschaftete die Berner Zeitung aktiv ein eigenes Pressebildarchiv und beschäftigte eigene Fotografen (u.a. Andreas Blatter, Eduard Rieben, Urs Baumann). Das vorliegende Bildarchiv beinhaltet aber dennoch auch ältere Materialien (ca. ab 1930).

Da die Bilder von der Redaktion bereits während der aktiven Bewirtschaftung auf die wichtigsten und besten Fotografien reduziert wurden und diese von verschiedenen Fotografen stammen, liegt ein sehr dichtes und bereits gewichtetes Bildarchiv vor. Inhaltlich decken die Fotografien einen umfassenden, gesamtkantonalen Kontext ab, entsprechend der Verbreitung der Zeitung. Der Bestand ist in die zwei Teilbestände «Personenarchiv» und «Themenarchiv» gegliedert. Es handelt sich primär um schwarzweiss-Abzüge, Kleinbild-Farbdiapositive, selten Farbpapiere und einige wenige Funkbilder.

Der Bestand wurde im Jahr 2013 vom Staatsarchiv des Kantons Bern übernommen und wird seit Januar 2014 in einem Erhaltungs- und Erschliessungsprojekt systematisch aufbereitet. Die Erschliessung der Materialien erfolgt unter Berücksichtigung der bestehenden Bestandesstrukturen auf Stufe Dossier. Nach Projektabschluss werden die Metadaten online recherchierbar sein. Ein Digitalisierungsprojekt wird möglichweise zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden.

Staatsbesuch des PLO-Führers Yassir Arafat in Bern, mit Bundesräten Otto Stich und Flavio Cotti, 31. Januar 1994.

Foto: Eduard Rieben, Berner Zeitung
Staatsarchiv des Kantons Bern, StAB PBA D 101

Kontaktperson: Silvia Bühler
www.be.ch/staatsarchiv

STADTARCHIV BERN
PRESSEBILDARCHIV DER BUND

Die Tageszeitung Der Bund wurde 1850 von Franz Louis Jent gegründet. Als erste Zeitung in Europa ersetzte Der Bund 1976 den Blei- durch den Fotosatz aus, was gerade für die Einbettung von Bildern in der Zeitung massgebend war.

Das Pressebildarchiv Der Bund beinhaltet ungefähr 150'000 Fotografien aus der Zeit Mitte der 1970er Jahre bis ca. 2000, mehrheitlich Papierabzüge in schwarz-weiss. Aufbewahrt wurden insbesondere die Bilder, die in der Tageszeitung veröffentlicht wurden, thematisch geordnet in Hängeregisterschränken.

Die Themen gliedern sich in Bereiche zur Stadt Bern, Porträts zu lokalen, in- und ausländischen Persönlichkeiten, sowie Sachgebiete allgemeiner Art. Die Fotografien stammen zum einen von Fotografen und Fotografinnen, die fest angestellt waren oder im Auftragsverhältnis arbeiteten, zum andern von Agenturen wie Keystone, ASL, Comet oder Bild + News. Der Anteil der Fotografien von Agenturen macht aber nur einen kleinen Teil des Bestandes aus. Unter den Fotografinnen und Fotografen finden sich Hansueli Trachsel, Christophe Hoigné, Alexander Egger, Alessandro della Valle, Michael Schneeberger, Reto Camenisch, Guy Perrenoud, Marco Paoluzzo, Monika und Cléo Flückiger sowie Valérie Chételat.

Der Bestand befindet sich seit 2013 im Besitz des Stadtarchivs Bern. In einem ersten Teilprojekt werden ca. 12'000 Fotografien zum Themenbereich Stadt Bern erschlossen und umgepackt. Davon sollen etwa 1'000 Bilder digitalisiert werden. Weitere Teilprojekte sind vorgesehen.

Kontaktperson: Ildikó Kovács
www.bern.ch/stadtverwaltung/stadtkanzlei/stadtarchiv

Umbau Kornhaus Bern, Säulenhalle nach Abbrucharbeiten, 1997.

Foto: Hansueli Trachsel.
Stadtarchiv Bern, Pressebildarchiv Der Bund, SAB_1086_2_25_5

ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH, GRAPHISCHE SAMMLUNG UND FOTOARCHIV
TAGES-ANZEIGER / HANDELSZEITUNG / FINANZ UND WIRTSCHAFT

Die Bilddokumentation des Tages-Anzeigers (Eingang 2010) geht auf die 1963 erfolgte Gründung eines Tages-Anzeiger-Redaktionsarchivs zurück. Nachdem 1996 die Schweizerische Mediendatenbank (SMD) ins Leben gerufen worden war, stellte Tamedia die analoge Bildverwaltung auf digitale Dokumentation um. Das Archiv enthält rund 200'000 Fotografien, darunter ca. 20'000 Diapositive, die in die 18 Bereiche Internationales, Staat, Militär, Recht, Wirtschaft, Industrie und Gewerbe, Arbeit, Körper und Gesundheit, Soziales, Zusammenleben, Umwelt, Verkehr, Energie und kommunale Einrichtungen, Kultur, Bildung und Wissenschaft, Unfälle, Elementarschäden und Naturkatastrophen sowie Verbrechen unterteilt sind. Die thematischen Fotodossiers haben einen Schwerpunkt bei Stadt und Kanton Zürich und dokumentieren damit ein bedeutendes Kapitel der jüngeren lokalen Geschichte. Die Porträts nehmen etwa 45 Prozent des Bestandes ein, 55 Prozent umfassen thematische Fotodossiers. 2013 wurde die Bilddokumentation durch 40'000 Fotoabzüge und Kleinbilddias des Sportarchivs ergänzt, das 25 Jahre Schweizer und internationale Sportgeschichte widerspiegelt.

Das Pressebildarchiv der Handelszeitung (Eingang 2007) enthält 20'000 Porträtaufnahmen, darunter 2'000 Diapositive, von mehrheitlich Schweizer Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Sport. Die überwiegende Zahl der Abzüge ist nicht bezeichnet, viele Aufnahmen stammen von der Aarauer Agentur SINUS.

Das Pressebildarchiv der Finanz und Wirtschaft (Eingang 2013) umfasst rund 21'000 Fotoabzüge und Kleinbilddias, unterteilt in 14'000 Porträts sowie 7'000 Aufnahmen von Firmen und thematische Fotografien zu Stichworten wie Arbeit, Börse, Handel oder Produktion. Sie stammen von Silvia Luckner, Sandra Meier und Iris C. Ritter.

Alle drei Pressebildarchive haben ihren Schwerpunkt in den 1980er- und 1990er-Jahren. Das erstgenannte Archiv ist durch eine Dezimalklassifikation erschlossen, die biographischen Fotodossiers durch alphabetische Ordnung. Gleiches gilt für die Porträtarchive der Handelszeitung sowie Finanz und Wirtschaft.

Kontaktperson: Jochen Hesse
www.zb.uzh.ch/spezialsammlungen/graphische-sammlung

Tag der Frau, 8. März 1995.

Foto: Dominique Meienberg, Tages-Anzeiger.
Zentralbibliothek Zürich, © Dominique Meienberg, Zürich

PRESSEBILDBESTÄNDE SCHWEIZ
ARCHIVES DE PHOTOGRAPHIES DE PRESSE EN SUISSE
ARCHIVI DI FOTOGRAFIE GIORNALISTICHE IN SVIZZERA

Bestand Fonds Fondo	Zeitspanne Période Periodo	Grösse Volume Volume	aktueller Inhaber Titulaire actuel Titolare attuale	Kontaktperson Personne de contact Persona di contatto	Digitaliserungsprojekte Projets de numérisation Progetti di digitalizzazione
Photopress	1930–1980	4'000'000	Keystone	Alex Anderfuhren	
Bilderdienst Arnold Theodor Pfister (ATP)	1935–1962	2'000'000	Ringier Bildarchiv, Staatsarchiv Aargau	Nora Mathys	
Presse Diffussion Lausanne (PDL)	1937–1973	2'000'000	Schweizerisches Nationalmuseum	Dario Donati	
Keystone	seit 1953	6'000'000	Keystone	Alex Anderfuhren	
Comet Photo AG	1952–1999	1'000'000	ETH-Bibliothek	Nicole Graf	
Actualités Suisses Lausanne (ASL)	1954–1999	4'000'000	Schweizerisches Nationalmuseum	Dario Donati	
Omnia	ca. 1950–1980	150'000	Ringier Bildarchiv, Staatsarchiv Aargau	Nora Mathys	
Edipresse (1)	1950–1998	605'000	Archives cantonales vaudoises, PP 886	Gilbert Coutaz	www.scriptorium.bcu-lausanne.ch
Edipresse (1)	1950–1998		Musée olympique Lausanne		www.scriptorium.bcu-lausanne.ch
Edipresse (1)	1950–1998		Schweizerisches Sportmuseum	Mirco Melone	www.scriptorium.bcu-lausanne.ch
Edipresse (1)	1950–1998		Cinémathèque	Thomas Bissegger	www.scriptorium.bcu-lausanne.ch
Ringier Dokumentation Bild (RDB) (2)	1962–2000	4'800'000	RBA, Staatsarchiv Aargau	Nora Mathys	
Tages-Anzeiger	1963–1995	240'000	Zentralbibliothek Zürich	Jochen Hesse	
Finanz und Wirtschaft	1980–2000	21'000	Zentralbibliothek Zürich	Jochen Hesse	
Handelszeitung	1980–2000	20'000	Zentralbibliothek Zürich	Jochen Hesse	
Der Bund	1975–2000	150'000	Stadtarchiv Bern	Ildikó Kovács	
Berner Zeitung	1970–2000	1'500'000	Staatsarchiv Bern	Silvia Bühler	
Gertrud Vogler (WOZ)	1976–2000	200'000	Schweizerisches Sozialarchiv	Stefan Länzlinger	
NZZ			NZZ Archiv	Ruth Häner	
Thurgauer Zeitung			Thurgauer Zeitung	Christina Ehrensberger	
Basler Zeitung					
Luzerner Neue Nachrichten			wahrscheinlich bei NLZ		
Neue Luzerner Zeitung			ist noch beim Verlag		
Schaffhauser Nachrichten					
Südostschweiz					
St. Galler Tagblatt	ca. ab 1990		St. Galler Tagblatt	Christina Brunner	
Le Temps (3)	1826-1998				www.letempsarchives.ch
L'Express, L'Impartial	1738-2012		Bibliothèque de la Ville, La Chaux-de-Fonds	Aude Joseph	www.lexpressarchives.ch
Giornale del Popolo					
Corriere del Ticino			Hauptsitz in Muzzano		
Gazzetta ticinese (4)			Bibliotheca cantonale di Lugano		www.sbt.ti.ch/quotidiani-public
LaRegione Ticino	seit 1996				
Il Dovere (5)			Bibliotheca cantonale di Lugano		
Weltwoche (6)			vernichtet		
Aargauer Zeitung	-2000		vernichtet		
Schweizer Familie			kein Archiv		

1 Edipresse: Tribune de Lausanne, Estafette, 24heures, Le Matin
2 Ringier Dokumentation Bild (RDB): Blick, SI, Illustré, Tele, Glückspost, Gelbes Heft, Pour Tous, Für Alle, Sie und Er, L'hebdo...
3 Le Temps: Le Journal de Genève, La Gazette de Lausanne und Le Nouveau Quotidien
4 Gazzetta ticinese: digitalisiert, Ort der Originale unbekannt
5 Il Dovere: digitalisiert, Originale wahrscheinlich bei LaRegione Ticino
6 Weltwoche: hatte kein eigenes Team, 80% Fremdmaterial

Stand / Situation / Situazione: 6.11.2014

DIE PRESSEFOTOGRAFIE – EIN BEDEUTSAMES KULTURGUT

Die Fotografie, insbesondere die dokumentarische Fotografie, spielt bei der Überlieferung unserer Kulturgeschichte eine herausragende Rolle. Pressebilder sind nicht nur ein Kulturgut, sondern auch für Bildung und Forschung von zentraler Bedeutung. Sie zeichnen sich durch ihre dokumentarische und ästhetische Relevanz für die visuelle Geschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert sowie für die Geschichte der Fotografie aus.

Dank der Übernahmen grosser Pressebildbestände durch Mitgliederinstitutionen des Netzwerks Pressebildarchive ist erfreulicherweise Bewegung in die Erschliessung, Erhaltung und Zugänglichkeit dieser bedeutenden Bestände gekommen. Der Umfang dieser Archive ist jedoch so gross, dass die Umwandlung vom (Presse)-Gebrauchsarchiv zu einem erschlossenen und zugänglichen historischen Bildarchiv eine eigentliche Herkulesaufgabe darstellt.

Memoriav, der Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes, unterstützt die wichtige Arbeit des Netzwerks Pressebildarchive, welches sich die landesweite Sicherung der Pressebildarchive zum Ziel gesetzt hat. Die Erhaltung dieser immensen Bestände ist nur durch nachhaltige Zusammenarbeit im Netzwerk möglich. Wir danken den involvierten Institutionen für ihr Engagement zugunsten einer ganzheitlichen Erhaltung dieses einzigartigen Kulturschatzes unseres Landes.

Christoph Stuehn
Direktor, Memoriav

LA PHOTOGRAPHIE DE PRESSE – UN PATRIMOINE CULTUREL IMPORTANT

La photographie, en particulier la photographie documentaire, joue un rôle de premier plan dans la transmission de notre histoire culturelle. Les photographies de presse ne font pas seulement partie de notre patrimoine culturel, mais revêtent aussi une importance fondamentale pour la formation et la recherche. Elles se distinguent par leur portée documentaire et esthétique pour l'histoire visuelle de la Suisse au XXe siècle, ainsi que pour l'histoire de la photographie.

L'acquisition de vastes archives de photographies de presse par les institutions membres du réseau Archives de photographies de presse a permis d'activer l'étude, la mise en valeur et la conservation de ces fonds importants afin de les rendre accessibles. Toutefois, le volume de ces archives est si considérable que vouloir les transformer en une photothèque historique ouverte au public constitue un véritable tour de force.

Memoriav, l'Association pour la sauvegarde de la mémoire audiovisuelle, soutient le travail essentiel du réseau Archives de photographies de presse, dont le but est celui de préserver les archives de photographies de presse dans toute la Suisse. Seule une collaboration durable au sein du réseau peut assurer la conservation de ces fonds d'archives immenses. Nous remercions les institutions impliquées dans ce projet pour leur engagement en faveur d'une conservation globale de ce patrimoine culturel exceptionnel de notre pays.

Christoph Stuehn
Directeur, Memoriav

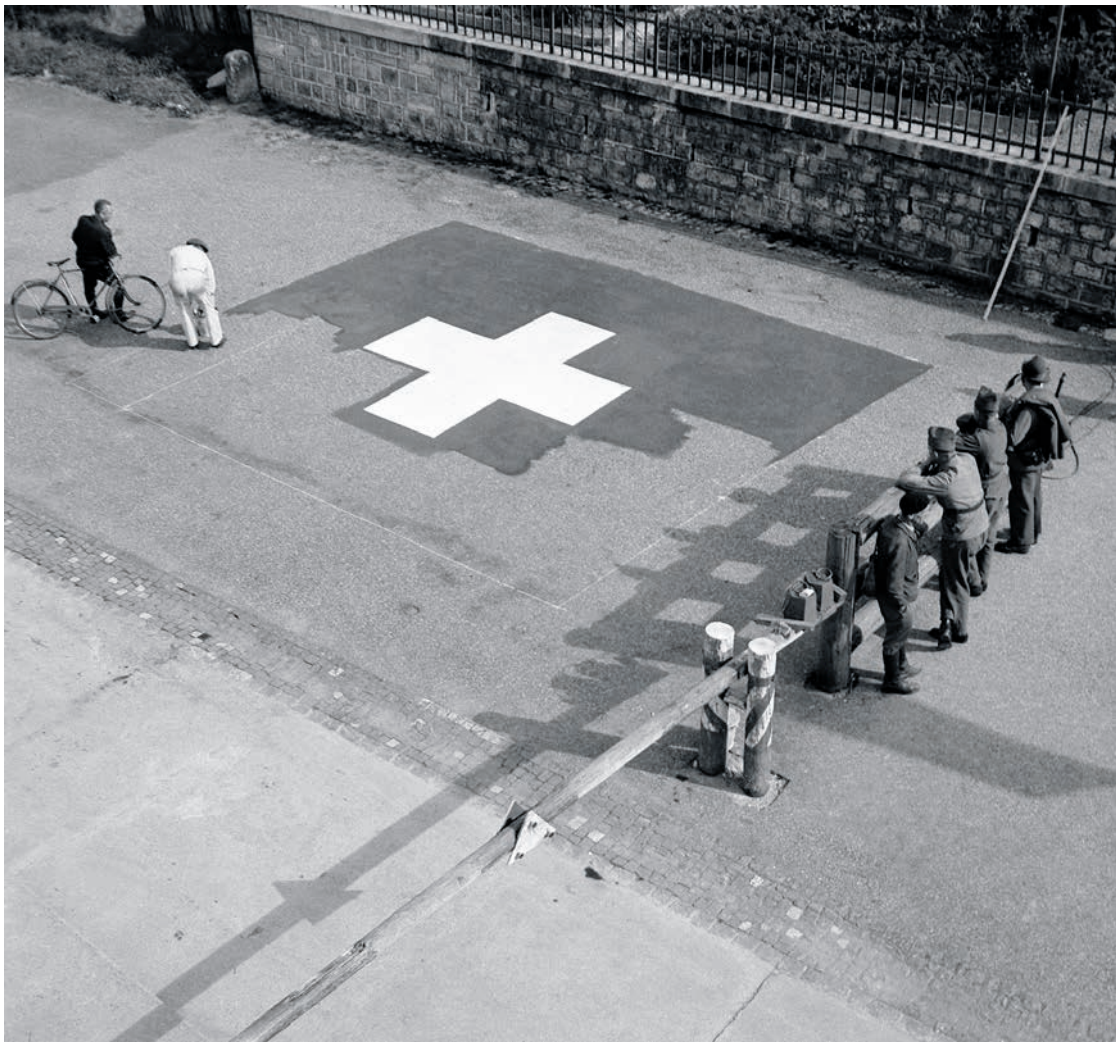
LA FOTOGRAFIA GIORNALISTICA – UN IMPORTANTE PATRIMONIO CULTURALE

La fotografia, in particolare quella documentaria, svolge una funzione di primo piano nella trasmissione della nostra storia culturale. Le fotografie giornalistiche non solo fanno parte del nostro patrimonio culturale, ma rivestono pure un'importanza fondamentale per la formazione e la ricerca. Si contraddistinguono per la loro rilevanza documentaria ed estetica per la storia visiva della Svizzera nel XX secolo, nonché per la storia della fotografia.

L'acquisizione di vasti archivi di fotografie giornalistiche da parte di istituzioni appartenenti alla rete Archivi di fotografie giornalistiche ha consentito di attivare lo studio, la valorizzazione e la conservazione di questi fondi ragguardevoli per agevolarne l'accessibilità. Tuttavia, il volume di questi fondi archivistici è tale che volerli trasformare in una fototeca storica aperta al pubblico costituisce una vera e propria impresa titanica.

Memoriav, l'Associazione per la salvaguardia del patrimonio audiovisivo, sostiene il lavoro essenziale della rete Archivi di fotografie giornalistiche, il cui obiettivo è quello di preservare gli archivi di fotografie giornalistiche in tutta la Svizzera. Solo una collaborazione duratura in seno alla rete può consentire la conservazione di questi immensi fondi archivistici. Ringraziamo le istituzioni coinvolte nel progetto per l'impegno profuso a favore di una conservazione globale di questo eccezionale patrimonio culturale del nostro paese.

Christoph Stuehn
Direttore, Memoriav



Am Grenzübergang Boncourt, 1944.

Au poste-frontière de Boncourt, 1944.

Al posto di confine di Boncourt, 1944.

Foto: KN, Photopress.
Keystone/Photopress-Archiv/KN

Kulpa